



# Nur die Optik ist hier klassisch

NAD steht für guten Klang zu moderatem Preis – bei Verzicht auf Ausstattung. Doch der Vollverstärker M10 kam anders daher, der Vorverstärker C 658 verbindet nun klassische Optik mit viel Ausstattung.

*Michael Lang*

**D**er Trend ist unverkennbar, die Zeiten des „HiFi-Altars“ sind vorbei. Der Kunde von heute sucht Qualität, die dabei aber möglichst nicht raumgreifend die optische Aufmerksamkeit auf sich zieht, sondern eher viele Funktionen unter einem Dach vereint. Diesen Anspruch hat man bei NAD wahrgenommen und respektiert und eine Geräteserie entwickelt, die in der seit Jahrzehnten bekannten NAD-Optik genau auf diesen Kundentyp zugeschnitten ist, speziell dann, wenn auch Aktivlautsprecher oder gar ein Multiroom-System geplant sind. Letzteres ist Teil des integrierten BluOs-Moduls, das gleichzeitig auch Streaming mit

Qobuz, Tidal & etlichen anderen Anbietern ermöglicht. Das alles unkomprimiert und hochauflösend in 24 Bit/192 kHz, bei Bedarf sogar mit MQA, einer cleveren Codierungstechnik mit wenig Speicherbedarf, aber extrem hoher Klangqualität. Sollten Sie eine großzügige Wohnumgebung Ihr Eigen nennen – das System ist in der Lage, bis zu 64 Räume unabhängig voneinander zu bespielen. Eine Größenordnung, die auch die meisten Schlossherren zufriedenstellen dürfte. Auch in einige Hausautomationssysteme lässt sich BluOs einbinden, sodass dann mit diesen Systemen neben der intelligenten Steuerung von Beleuchtung, Heizung und



## STANDARD

Die Fernbedienung liegt ordentlich in der Hand und ist trotz vieler Tasten schnell zu überblicken.

weiterer Haustechnik auch die Musik steuerbar ist. Daneben stellen sich Fähigkeiten wie AirPlay 2 und die Sprachsteuerung via SIRI, obwohl alles andere als normal in HiFi-Geräten, fast schon wie Kleinigkeiten dar.

Bei aller Modernität hat man bei NAD jedoch auch die Freunde klassischer Analog-Geräte nicht vergessen: zwei Hochpegeleingänge und ein hochwertiger Phono-MM-Eingang für Plattenspieler mit Magnetsystem finden sich an Bord. Außerdem bietet die Rückseite sogar symmetrische Aktivboxen- oder Endstufenanschlüsse, und zwei Subwooferanschlüsse kamen ebenfalls mit auf die Ausstattungsliste. Diese sind mittels Softwaresteuerung in ihrem Arbeitsbereich regelbar. Die Lautstärkeregelung erfolgt zwar klassisch analog, aber ohne Poti, dafür mit einem feinmaschigen Widerstandsnetzwerk. Analoge Signale wandelt der NAD grundsätzlich mittels A/D-Wandler in digitale Informationen um, es gibt aber einen „Analog-Bypass“-Modus, in dem Analogsignale nicht zwangsgewandelt werden. Absolut zeitgemäß ist auch die Möglichkeit der hochwertigen Bluetooth-Verbindung nach dem Qualcomm apt-X-HD Code. Sie funktioniert sogar in beide Richtungen. Man kann Musik also beispielsweise vom Handy empfangen oder Signale drahtlos an einen Kopfhörer ausgeben.



**GEMESSEN**

Mit diesem Messmikrofon ermittelt das DIRAC-System die nötigen Frequenzgang- und Zeitkorrekturen.

**DIRAC & BluOS an Bord**

Zeitgemäße Ausstattung und Bedienbarkeit ja, aber die Entwicklungsabteilung hielt dabei den technischen Anspruch, der an NAD-Geräte seit Jahrzehnten gestellt wird, aufrecht. Das belegt auch der D/A-Wandler aus dem Hause Sabre. Er genießt einen exzellenten Ruf und macht seinen Job, wie der Hörtest belegte, ganz ausgezeichnet. Er bietet zwei koaxiale und zwei optische Eingänge, was für die meisten

Anwendungsfälle passen sollte. Andere moderne Ausstattungsmerkmale wie eine Wifi-Bereitschaft hatten Sie womöglich schon erwartet.

Richtig in die Vollen geht der NAD dann endgültig mit dem DIRAC-Raumeinmess-System. Egal, ob Sie nun Aktivboxen betreiben oder der NAD im Verbund mit einer Endstufe Passivboxen antreibt, vermag das DIRAC-System viele raumspezifische Probleme, insbesondere im Bassbereich, zu lösen oder zumindest stark zu minimieren. Sie kennen das vielleicht: Nach langem Hin- und herschieben und wiederholter Abstimmung über den optisch besten Platz mit den Menschen, mit denen man unter einem Dach lebt, ist für die Boxen die Position gefunden, die das ästhetische Empfinden der Mitscheider am wenigsten beeinträchtigt. Aber Ihr akustisches Empfinden leidet. Oder, auch nicht unbedingt besser: Der Platz für die Boxen ist aus klanglichen Gesichtspunkten grundsätzlich gar nicht übel, vielleicht sogar gut. Wenn da nicht das Sofa, auf dem Sie Musik genießen möchten, direkt an der Wand stehen würde, was dem Klang leider auch alles andere als zuträglich ist. Für beide in der Praxis häufig vorkommenden Anwendungsfälle hat das DIRAC-System die Möglichkeit, die mittels Messmikrofon ermittelten Frequenzgangkurven so zu verändern, dass der Bass knackig, sauber konturiert und zeitrichtig am Hörplatz ankommt. Wenn es die Lautsprecher hergeben und die Einmessung korrekt durchgeführt wurde, stehen die Chancen sehr gut, dass die Lautsprecher zwar noch sichtbar sind, aber akustisch in den Hintergrund treten und der Musik den Vortritt lassen.

**Zukunftssicher dank MDC**

Und noch einen Trumpf hat der NAD zu bieten: Während viele Hersteller recht vage von

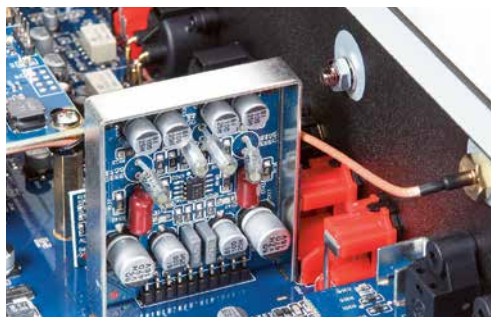


Untypisch für NAD ist das pralle Ausstattungspaket inkl. LAN, Phono und DAC-Optionen. Die Antennen für Drahtlos-Empfang sind nicht abgebildet.

Update- und Upgrade-Fähigkeit sprechen, hat das zur kanadischen Lenbrook-Gruppe gehörende Unternehmen bereits seit 2007 ein Versprechen gegeben, das bis zum heutigen Tage hält: die Möglichkeit, neue Technik mittels des „MDC – Modular Design Construction“ getauften Systems in ein bereits gekauftes Gerät auch nachträglich implementieren zu können. Aktuell bietet NAD ein HDMI-4K-Modul, das MDC HDM-2, zum Preis von 329 Euro an. Es passt auch in die ersten jemals mit dieser Technik ausgestatteten Geräte, die NAD-Modelle T165, T765, T775 und T785, allesamt AV-Prozessoren und Receiver.

## Sehr lässig und souverän

Es wäre mehr als unfair, den NAD in eine Reihe mit den hochpreisigen Kollegen unserer Titelseite zu stellen, aber dennoch ist es bemerkenswert, was man da in Kanada auf die audiophilen Beine gestellt hat. Optik und Anfassqualität bleiben, angesichts der Preisklasse beinahe logisch, ein gutes Stück weit hinter AVM & Co. zurück, während Ausstattung und Klangqualität sowie das überzeugende Bedienkonzept zu Höherem geboren scheinen. Selbst in sehr hochwertigen Systemen (siehe Test-Komponenten) zeigte der NAD z. B. bei „Private Investigations“, dass er sich keinesfalls mit der Rolle eines Außenseiters zufriedengeben wollte. Das Klangbild war etwas enger und geschrumpft in der Darstellung, dem Bass fehlte es am letzten Druck, an Schwärze, den Höhen etwas an Glanz – und auch an der Fähigkeit, allerfeinste Schwingungen zu transportieren. Dafür aber hatte das Klangbild große dynamische Qualität, war tonal langzeitstabil, und das Wichtigste: transportierte reichlich Emotionen! Ein heißes Angebot für kühle Rechner! ■



Senkrecht sieht man die kleine Phonoplatine, die klanglich eine recht gute Figur macht.

## NAD C 658

**Preis:** ab 1700 € (Aufpreis MDC-HDMI-Modul: 329 €)

**Maße:** 44 x 10 x 40,5 cm (B x H x T)

**Garantie:** 2 Jahre

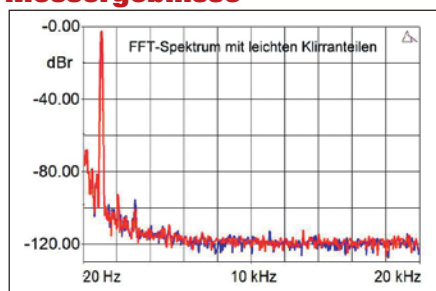
**Kontakt:** DALI

Tel.: +49 6251 8079010

www.dali-speakers.de

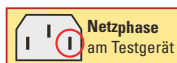
Ein Vorverstärker/Streamer/DAC mit DIRAC-Raumeinmessung im schlichten Gewand zum Kampfpreis. Der Klang ist musikalisch-langzeitstabil, die Bedienung einfach. Nicht nur in Verbindung mit Aktivboxen eine Versuchung!

### Messergebnisse



Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	5 V
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,02 % / 0,003 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,003 % / 0,001 %
Rauschabstand bei 0,3/ 0,03 V	89/86 dB(A)/
Ausgangswiderstand RCA/XLR	99 Ohm/197 Ohm
Obere Grenzfrequenz	44 kHz
Lautstärkesteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	65/65 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/11,5 W

### Labor-Kommentar



Durchweg sehr gute Messergebnisse, lediglich die obere Grenzfrequenz

liegt mit 44 kHz im Mittelfeld.

### Ausstattung

2 x Cinch; 1 x Phono-MM; je 2 x dig. Koax/Toslink; USB; 2 x Subwoofer-Ausgang; Pre Out in Cinch und XLR; DIRAC-Raumeinmessung; BluOS-Streaming-Modul; Messmikrofon; Bluetooth-Dongle; Fernbedienung; optionales HDMI-Modul; Klang- und Balanceregler



### DRAHTLOS ANGEBUNDEN

Der Wifi-Adapter gehört zum Lieferumfang des NAD.

### TEST-GERÄTE

#### Plattenspieler:

Voyd „The Voyd“ m. Benz LPS; Oracle Delphi 5/MK2 m. DS Audio DS-002

#### CD-Spieler:

Teac P30/Exogal KometPlus; T+A MP3100 HV

#### Vorverstärker:

Aesthetix Calypso Signature; Octave HP300

#### Lautsprecher:

B&W 800D3; Gauder Arcona 100/II; Wilson Audio Watt Puppy; ATC 150

#### Kabel:

Audioquest William Tell; XLO Reference; NBS; HMS

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 80%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★  
ÜBERRAGEND